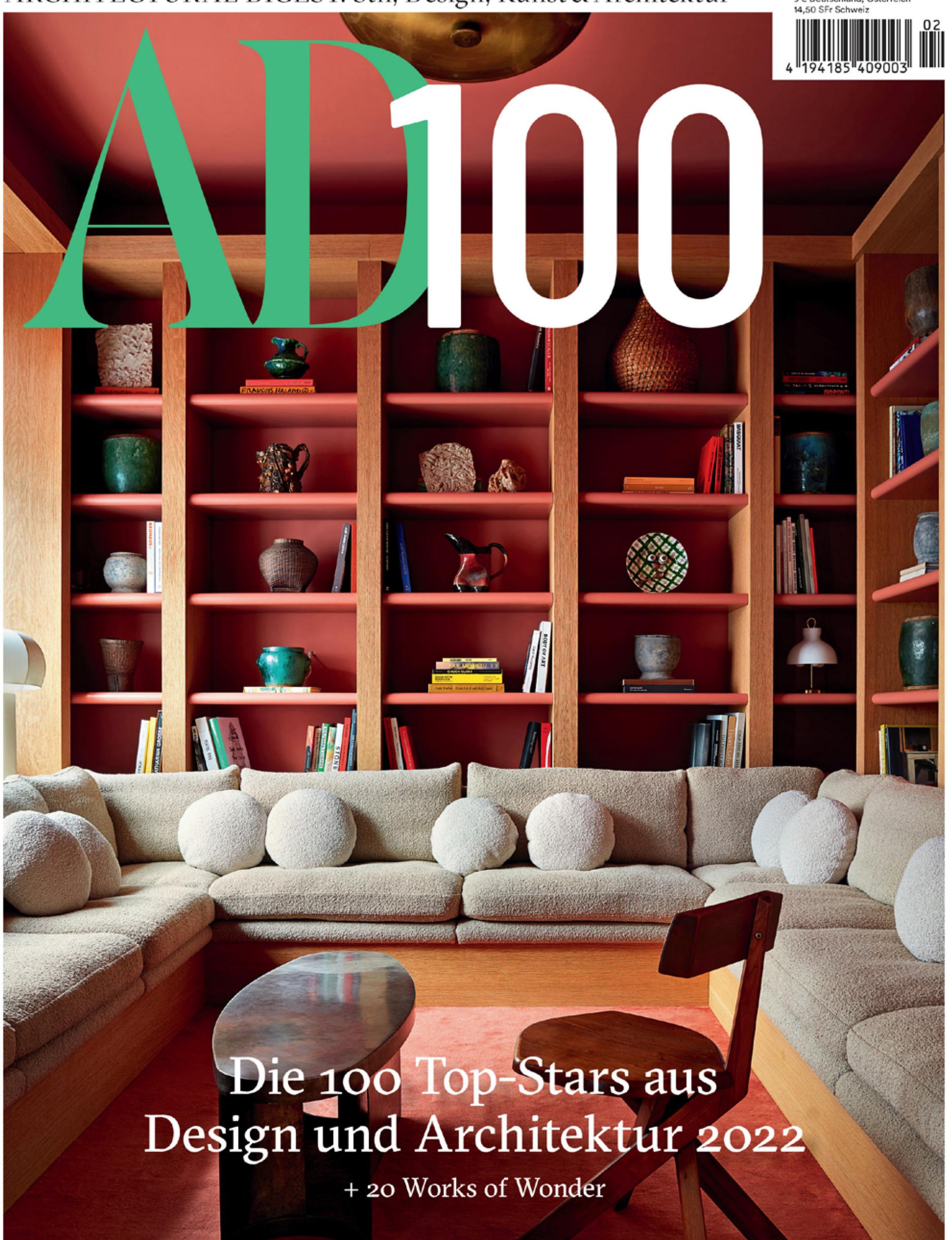




# AD100



Die 100 Top-Stars aus  
Design und Architektur 2022

+ 20 Works of Wonder

KEIN GRUND FÜR  
BÖSE BLICKE! Im Ess-  
bereich startt einem  
ein Bulle von Cannon  
Dills Gemälde direkt  
in die Augen. Um den  
Esstisch von Adam  
Goodrum stehen Stüh-  
le von Cult; die Gra-  
nitkücheninsel stammt  
von YSG Studio. *Re.*  
*Seite:* die Dachterras-  
se mit Hafenpanorama.

YSG Studio —AD 100 S. 67



# On Top in Down Under

Tapas-Bars und Pedro Almodóvar-Szenerien: Wie YSG Studio eine Prise Spanien in ein Penthouse in Sydney einziehen ließ.



TEXT — Arantxa Neyra  
STYLING — Felicity Ng  
FOTOS — Prue Ruscoe



**YASMINE SALEH GHONIEM** (*links*) studierte Innenarchitektur in den USA und kam nach Australien, um ihre Musikkarriere zu verfolgen. Nach zahlreichen Auftritten gründete sie 2013 mit ihrer Schwester das Studio Amber Road und 2020 ihr alleiniges Unternehmen YSG Studio.



**BETTHUPFERL:** Für das Gästeschlafzimmer (*li.*) entwarf YSG Studio den weiß lackierten Eichen-Nachttisch mit einer Platte aus Onyx. Darüber hängt Hedley Roberts' Gemälde „Bag Head“. Auf dem Bett sind Kissen mit Dedar-Bezügen und eine Decke von Missoni drapiert.



**PURPLE RAIN:** Der Waschraum (*links*) trägt handgefertigte Fliesen von Zia Tile, den Marmor-Waschtisch von Euromarble entwarf Studio YSG. Auf der *rechten Seite* das Wohnzimmer mit Sitzmöbeln von Edra und Maker & Son und einem Trio „Stacking“-Leuchten von Leucos.





„Moderne, spanische Tapas-Bars und ihr großzügiger Einsatz von Fliesen waren meine Inspiration für dieses lichte Penthouse.“ —Yasmine Ghoniem

EINE RUHEOASE IN DER  
METROPOLE ist die  
L-förmige Dachterrasse  
mit ihren großen Kak-  
teen und Sukkulente  
in mächtigen Keramik-  
töpfen. Entspannen lässt  
es sich in Minottis Gar-  
tenmobiliar. Den runden  
Beistelltisch aus Gran-  
it entwarf YSG Studio.





AUFWACHEN MIT AUSBLICK!  
Das Bedhead wurde mit einem  
Teppich von Tappeti überzo-  
gen, links und rechts jeweils  
ein Nachtschrank – verbun-  
den wird alles mit einer Mar-  
morplatte (Entwurf von YSG).  
Die Leuchten sind von Bocci;  
Überwurf von Spence & Lyda.



WIE IM GLASHAUS sitzt man auf dem Sofa von Edra und dem Sessel von Maker&Son aus Leinenpatchwork von Studio Alm. Der Couchtisch ist eine Sonderanfertigung von Studio YSG. Im Vordergrund zwei Leucht-Totems von Leucos, die Kugel-  
lampe ist von Missoni.

EN DÉTAIL: Der Onyx-Waschtisch (re. Seite o.) ist ein Entwurf von YSG, darauf Amanda Dziedzics Vase „Colour-  
scape“. Darunter ein Hermès-Daybed und ein Beistelltisch von Tait. Wenn der Barwagen von YSG Studio (g. u.) sich öffnet, heißt es: *It's Cocktail o'Clock!*

# E

xakt 17 689 Kilometer und mehr als 24 Stunden Flugzeit trennen Sydney von Madrid. Doch trotz der großen Distanz gibt es etwas, das die beiden Städte miteinander verbindet, meint die Interiordesignerin Yasmine Saleh Ghoniem: An beiden Orten könne man die kinematografische Exzentrizität des spanischen Filmregisseurs Pedro Almodóvar spüren. Dessen illustre Szenerien griff sie auf und gestaltete ein 400 Quadratmeter großes Penthouse in der australischen Hafenstadt – mit Blick auf den Pazifik, die Oper und den Darling Harbour.

Schon zu Beginn ihrer Planungen stand für sie fest, dass Farben hier den Ton angeben sollten: „Ich wollte einen Ort schaffen, der die Fantasie anregt und voller Farbe ist“, erklärt die studierte Innenarchitektin, die Anfang 2020 ihr eigenes Studio YSG gründete. Die emotionale Finsternis der Pandemie habe den Wunsch nach mehr Helligkeit und Farbkraft noch größer werden lassen, und so entschied sie sich auch bei den Möbeln jeweils für farbtensive Varianten. Die Inspirationsquelle des Projekts? *Siempre Madrid!*

„Zeitgenössische, spanische Tapas-Bars und die gekonnte Art, wie in ihnen Fliesen zum Einsatz kommen, eine reiche Farbpalette und der Surrealismus waren meine Leitbilder bei diesem Apartment“, fasst Ghoniem ihren Ansatz zusammen. „Ich brenne für unkonventionelle Farbklänge, unerwartete Kombinationen von Texturen und natürliche Materialien wie Holz – gerne auch in satten Tönen gebeizt. Und für Stein!“ Tatsächlich finden sich mit dem Calacatta-Viola-Marmor im Waschraum, dem blauen Granit in der Küche oder dem Onyx im Gästeschlafzimmer die unterschiedlichsten Natursteine im Apartment.

„Mein Plan war es, den Futurismus von Stanley Kubricks ‚2001: A Space Odyssey‘ und den Stil des Barcelona-Pavillons von Mies van der Rohe miteinander zu fusionieren“, umreißt sie ihr Projekt. Das Licht stellte ein weiteres Schlüsselement bei der Gestaltung dar: Schließlich musste sie in dem fast rundum verglasten Apartment erst einmal Atmosphäre schaffen. Um das zu erreichen, nutzten die Interiordesignerin und ihr Team anstelle von banalen Deckenstrahlern dekorative Leuchten wie die drei Totem-Leuchten „Stacking“ aus Muranoglas oder die gewebte Kugelleuchte von Missoni im Wohnzimmer.

Viele Fensterfronten zu haben heißt aber nicht zuletzt auch, kaum Wände zu besitzen, an denen man Kunst aufhängen kann – das habe selbstverständlich auch die Einrichtung beeinflusst: „Um dieses Manko auszugleichen, habe ich darauf geachtet, dass das Apartment desto reicher an taktilen Texturen, an ausdrucksstarken Teppichen und Möbeln ist“, erklärt die Interiordesignerin. Die Eigentümer hatten sie ausdrücklich um „maßgefertigte Stücke mit Wiedererkennungswert“ gebeten. Kein Problem für Ghoniem: „Ich stamme selbst aus einer Familie von Handwerkern – vom Steinmetz bis zum Schreiner ist alles dabei. Ich liebe solche engen Kooperationen. Fast 90 Prozent der Entwürfe bei meinen Projekten entstehen auf diese Weise.“

Neben zahlreichen anderen Designs entwarf sie das burgunderrote Bedhead im Hauptschlafzimmer und einen wie schwebenden Nachttisch für das Gästezimmer, im Wohnbereich liegt ein Teppich mit bunten aneinandergereihten Quadraten, den sie gemeinsam mit Tappeti entwickelte, und in der Küche hält ein Barwagen aus Esche die nächste Runde Drinks parat. Der Trolley hat es sogar geschafft, zum Lieblingsstück des ganzen Projekts zu avancieren: „Kombiniert mit dem lapislazuliblauen Granit, ist er so etwas wie der Sohn der Kücheninsel: Er strebt nach Unabhängigkeit, möchte sich aber auch nie zu weit von ihr entfernen. Genau wie ich es mir in spanischen Familien vorstelle!“

